

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944 1944

183 (5.7.1944) Landkreis Strassburg

Greif zu!

Das Kennzeichen Fortunae, der römischen Göttin des Glücks, ist das Füllhorn, aus dem sie ihre Gaben streut.

Soll man sich nun mit einem verzichtenden Achselzucken daren schicken? Natürlich nicht!

Fortuna ist von ihrer Krone gestiegen und weil sie sich in ihrem etwas leichten Kostüm nicht gut unter uns Sterbliche mischen kann, auch sonst gerne unerkannt bleiben möchte, hat sie menschliche Gestalt angenommen.

So findet du sie jetzt wieder überall im Straßenbild. An Stelle ihres Füllhorns hat sie sich einen „Bauchladen umgehängt, darin sie dir eine Anweisung auf das Glück anbietet.

Greif zu! -pf.

KLEINE STADTNAHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 22.34 bis morgen 5.07 Uhr.

Ihre goldene Hochzeit feiern am 7. Juli die Eheleute Andreas Schurr und Theresie geb. Hüßer, in Schiltigheim, Thedingergeweg 17.

Wehrmachtkonzert. Die Wehrmacht-Kommandantur gibt bekannt: Heute Mittwoch findet von 17.30-18.30 Uhr auf der Jarsinsel ein Platskonzert statt.

Schaukochen des Deutschen Frauenwerks. Donnerstag findet um 16 Uhr im städtischen Gaswerk ein Schaukochen statt. Es bringt „für jeden etwas“.

Achtung, Spargelbauer!

Von der Bezirksstelle Hagenau des Pflanzenschutzamtes wurde in Spargelpflanzungen verschiedentlich stärkeres Auftreten des Spargelkäfers beobachtet. Es handelt sich um zwei auffällig bunt gefärbte Käferarten von etwa einem halben Zentimeter Länge.

Junge Träger der Reichsidee

Sinn und Aufgabe der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten

Wenn im Hiss noch Unklarheiten über die Bedeutung und den Zweck der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten bestehen, so kommt es daher, daß nur ein gewisser Teil der Bevölkerung unmittelbar mit ihnen in Berührung kommt.

Eine Begabtenförderung hat es zu allen Zeiten gegeben. Niemals aber hat sich das Reich selbst seiner begabtesten Kinder in einem solchen Maße angenommen wie es heute u. a. mit der Errichtung der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten der Fall ist.

Aber auch darüber hinaus findet sie ihre Fortsetzung während der Freizeitgestaltung. Die Zugabende, Hundertschaftsfeiern oder Lager, ja selbst die Ausgestaltung der Unterkunftsräume berühren immer wieder diesen gleichen Leitgedanken.

ten Themen im Unterricht. Wenn in einer Geschichtsstunde — um nur ein Beispiel zu nennen — die Jungmannen sich mit den Ausführungen des französischen Historikers Jacques Bainville in seinem Buch „Les conséquences de la paix“ (Die Konsequenzen des Friedens — gemeint ist Versailles) auseinandersetzen müssen, dann wird dadurch in zwingender Weise der Blick der Jungen auf die politischen Forderungen unserer Gegner gerichtet.

In ähnlicher Form wird auch in jedem anderen Unterricht dieser Reichsgedanke zum Ausdruck gebracht. Sei es, daß man ihn in einer kulturgeschichtlichen Diskussion im Deutschunterricht berührt, sei es, daß man ihn in der Geographie- und eine Hand der geologischen und ethnographischen Gegebenheiten Europas sichtbar macht, immer steht diese Idee im Vordergrund des gesamten Lehrplanes.

Die Ausbildung auf der NPEA bedeutet keinesfalls eine Behinderung der natürlichen geistigen Entwicklung, die sich gerade hier ungehemmt vollziehen soll, sondern ist nichts anderes als eine notwendige Lenkung im Sinne der Reich bestimmenden Aufgaben. Ein Jungmann, der am Ende seines Anstaltsaufenthaltes der mit dem Erwerb des Abiturs abgeschlossen ist, den Wunsch hat, etwa Jurist, Mediziner oder auch Kauf-

mann zu werden, wird nicht von seinem Vorsatz abgebracht, sondern im Gegenteil in seinem Vorhaben noch unterstützt. Denn nicht das erlernte Wissen ist das Entscheidende, das er ins Leben und seinen Beruf mit hinausnimmt, vielmehr die ihm in jahrelanger Arbeit anerkennende Haltung und geistige Ausrichtung sind es, die ihm als bestes Gut mit auf den Weg gegeben werden.

Der nächste Lehrgang für Volkspflegerinnen beginnt im Herbst 1944 in der NS-Fachschule für Volkspflege, Freiburg/Br., Silberbachstraße 19, Ruf: 9.92. Für auswärtige Schülerinnen besteht ein Kameradschaftsheim. Anmeldungen müssen rechtzeitig erfolgen.

Was ist NS-Volkspflege?

Der Name verrät schon einiges von ihrem Wesen: Pflege des Volksgutes, und zwar wie es nationalsozialistischer Zielsetzung entspricht, des gesunden Volksgutes, gemäß dem alten Sprichwort: „Vorbeugen ist besser als heilen.“

In die Praxis umgesetzt heißt das: Mütter und Kinder kommen in Erholung, damit sie fern von dem Alltagseinerlei bei Luftveränderung, gesunder Kost und schöner Umgebung ihre Gesundheit kräftigen können. Werdende und stillende Mütter werden durch mannigfache Maßnahmen besonders betreut.

Der nächste Lehrgang für Volkspflegerinnen beginnt im Herbst 1944 in der NS-Fachschule für Volkspflege, Freiburg/Br., Silberbachstraße 19, Ruf: 9.92. Für auswärtige Schülerinnen besteht ein Kameradschaftsheim. Anmeldungen müssen rechtzeitig erfolgen.

Umschau am Oberrhein

Klimbach b. Weissenburg. (An Brühwunden gestorben.) In einem unbewachten Augenblick fiel die 15 Monate alte Maria Antonia Urlacher in einen Eimer heißen Wassers und erlitt schwere Brühwunden. Das Kind starb.

Waldighofen bei Altkirch. (Tödlicher Sturz vom Heuwagen.) Der 63jährige Landwirt Prosper Gisinger verlor, als er auf seinem hochbeladenen Heuwagen die Selle befestigen wollte, das Gleichgewicht und stürzte so unglücklich kopfüber herab, daß er schwere Kopf- und Rückenmarkverletzungen erlitt. Im Krankenhaus ist er seinen schweren Verletzungen erlegen.

Wolfach. Eine blühende Palme gehört in unseren gemäßigten Zonen sicherlich zu den Seltenheiten. Seit einigen Tagen kann man vor der „Krone“ in Wolfach eine Palme, die wohl zu der Gruppe der Königspalmen zu rechnen ist, sehen, die in schönster Blüte steht.

Hattstatt. (Bienen vertreiben Storchenpaar.) Hier hatte sich vor einigen Tagen ein Storchenpaar angesiedelt, das seinen früheren Hochsitz in Herlisheim unter dramatischen Umständen hatte aufgeben müssen. Auf dem Storchennest hatte das Storchenpaar in diesem Jahre seine Brutstätte aufgeschlagen. Noch waren die jungen Störche nicht flügge, als eines Tages ein wilder Bienenschwarm das Nest überfiel und sich dort festsetzte.

haus von Hattstatt, wo sie sich zur Freude von jung und alt häuslich niederließen.

Karlsruhe. (Schutz der Kriegsgärten vor Hunden.) Der Polizeipräsident hat eine sehr beachtliche Verfügung erlassen, wonach innerhalb des Stadtgebietes von Karlsruhe in der Nähe von kriegsgärtnerischen Anpflanzungen die Hundebesitzer ihre Hunde an der Leine zu führen haben. Nachdem der Appell zur Nutzbarmachung brachliegender Flächen als Nutzgärten in der Bevölkerung großen Widerhall gefunden hat und überall Kriegsgärten entstanden sind, verdienen sie im Interesse der gesamten Volksgemeinschaft einen besonderen Schutz.

Brumet. gh. Lieder- und Klavierabend. Im großen Rathssaal fand ein Lieder- und Klavierabend der Konzertgemeinschaft blinder Künstler „Südwestdeutschland“ statt. Trotz der landwirtschaftlichen Arbeiten waren zahlreiche Zuhörer erschienen. Die Mitwirkenden Adolf Spang, Baß und Erwin Wieland, Klavier, brachten Lieder und Musik von großen deutschen Meistern zu Gehör. Der Beifall für die Leistungen war so stark, daß sich die Künstler zu zwei Beigaben genötigt sahen.

In der Verdunkelung passe auf, das Fahrzeug nah! in schnellem Lauf!

Straßburger HJ.-Musiker Gebietsieger

Ein großer Erfolg für Bannkulturstellenleiter Rempp

Wie bereits gestern kurz berichtet, fand in Rastatt die Endauslese der Musikzüge im Rahmen des Musikischen Wettbewerbes der Hitler-Jugend statt. Beteiligt waren die Banne Straßburg, Heidelberg, Wolfach mit dem Musikzug aus Bad Rippoldsau und Säckingen mit den Musikzügen aus Säckingen und Laufenburg. Das Musikexerzieren am Sonntagmorgen hinterließ vor allem den Eindruck guter Disziplin der Einzelheiten und Führer; es stellte die Jungen im übrigen vor recht schwere Aufgaben.

senen Ganzen machten, brachte einen großen Vorsprung gegenüber den anderen Teilnehmern des Wettbewerbes. Die Vortragsfolge war ein Musterbeispiel für eine schöne Feiertagsgestaltung. Die musikalische Ausführung war sauber und klingschön, und als die jungen Straßburger Musiker das vorgeschriebene Volkslied noch in vierstimmigem Satz einwandfrei sangen, während die anderen Musikzüge sich auf und ab beschränkten, da war der Sieg für Straßburg sicher. Heidelberg kam auf den zweiten Platz, Wolfach auf den dritten. Den Musikzügen Säckingen und Laufenburg konnte auch die Anerkennung nicht versagt werden, wenn sie auch leistungsfähig mit den anderen nicht ganz Schritt hielten.

Verkehrssünder im Sonntagsunterricht

Besuch in der Verkehrsschule des Polizeipräsidentiums

(II. Fortsetzung)

„Manche Kraftfahrer“, so fährt der den Verkehrsunterricht leitende Polizeioffizier fort, „vergessen“ nachts abzublenden weil sie ihre Geschwindigkeit nicht herabmindern wollen, was beim Fahren mit abgeblendetem Licht durchaus notwendig ist. Gegen derartige Verstöße wird scharf vorgegangen, weil Entgegenkommende — darunter zählen auch einzelne Fußgänger — geblendet werden, und da sie ihr Fahrzeug nicht rasch genug zum Stehen bringen können, sind so oft schwere Verkehrsunfälle zustande gekommen.“

„In welchem Augenblick müssen Sie also abblenden, Herr Zoller?“

„Ich blende dann ab, wenn der Entgegenkommende von meinem Scheinwerferlicht erreicht wird oder wenn ich durch das Scheinwerferlicht entgegenkommender Fahrzeuge geblendet werde.“

„Richtig! Und wenn abgeblendet ist, muß die Geschwindigkeit bereits herabgemindert sein.“

Laß dein Licht leuchten — aber vorschriftsmäßig

„Es gibt auch sogenannte ewige Blinder, d. h. unvorschriftsmäßige Beleuchtung, von der der Fahrer oft gar keine Kenntnis hat. Bedenken Sie aber, daß der Führer und gegebenenfalls auch der Halter für die Betriebs- und Verkehrssicherheit verantwortlich sind. Und wenn er einer von beiden oder beides gleichzeitig ist, so muß er die entsprechenden Fachkenntnisse erwerben, bevor er ein Fahrzeug in Betrieb setzt.“

Um zu verhindern, daß Scheinwerfer blenden, hat der Gesetzgeber vorgeschrieben, daß Scheinwerfer nicht höher als einen Meter über dem Boden angebracht werden dürfen, ferner muß ein geringer Neigungswinkel vorhanden sein, daß praktisch das Scheinwerferlicht — bei Kraftfahrzeugen über 30 Stundenkilometer 100 m die Fahrbahn beleuchtet. Es darf also das Strahlenbündel des Scheinwerfers keinesfalls nach oben gerichtet sein.

Und sind die Scheinwerfer richtig eingestellt, so müssen sie so befestigt sein, daß eine unbeabsichtigte Verstellung unmöglich ist. Letzteres gilt auch für Fahrradlampen. Bei der besprochenen Einstellung (Neigungswinkel) wäre eine Blendung Entgegenkommender selbst bei großen Scheinwerfern (Fernscheinwerfer) nicht möglich, da, wie bereits gesagt, Scheinwerfer nicht höher als einen Meter angebracht werden dürfen (Ausnahme: Zugmaschinen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, bis zu 1,20 m), zumal das Augenpaar des Entgegenkommenden sich unter normalen Umständen selbst über der Lichtkegelmittelle der Lichtquelle befindet; da aber das Fahrzeug durch die Unebenheiten der Straße sowohl als auch durch seine elastische Federung — in seiner Längsachse gesehen — Schwankungen unterworfen ist, tritt die Lichtkegelmittelle manchmal, wenn auch nur für Bruchteile von Sekunden, über die Höhe der Lichtquelle hinaus, und es entsteht eine Blendwirkung. Sie zu verhindern, hat den Gesetzgeber veranlaßt, das Abblendlicht zu fordern.

Bei Fahrradlampen ist der vorgeschriebene Neigungswinkel weit größer, so daß bei vorschriftsmäßiger Anbringung eine Blendung keinesfalls eintreten kann. Die Höhenanbringung ist in ihrer äußersten Grenze nicht vorgeschrieben, da die Lichtkegelmittelle 10 m vor der Lichtquelle den Boden treffen muß.

Blendet die Fahrradlampe, so entspricht sie nicht den Vorschriften, sei es, daß es an der Lampe selbst oder an ihrer fehlerhaften Anbringung liegt.

Herr Graf, Sie haben eine Strafverfügung erhalten, weil Ihre Fahrradlampe nicht blendfrei angebracht war. Wollen Sie mir bitte erklären, was zu der Beauftragung Anlaß gab?

„Ich hatte an meinem Fahrrad eine Lampe angebracht, die mit Fern- und Abblendlicht versehen ist. Die Lampe ist so befestigt, daß wohl ihr Neigungswinkel unbeabsichtigt nicht verstellbar werden kann, jedoch war mir die genaue Vorschrift nicht bekannt, wonach der vorgeschriebene Neigungswinkel allein auf das Fernlicht Anwendung findet.“

es war statthaft, daß Fahrradlampen wie die der Kraftfahrzeuge beschaffen sein konnten. Nachdem aber die StVZO. genau vorschreibt, daß die Lampe befestigt und so geneigt sein muß, daß die Lichtkegelmittelle in 5 m Entfernung nur noch halb so hoch liegen darf als die Lichtquelle selbst — um einmal den Sinn der Verordnung zu wiederholen — so hat der Gesetzgeber, um weitere Härten zu vermeiden nicht etwa die Verwendung der alten Lampen verboten, sondern für die Übergangszeit zugelassen, daß die alten Lampen den Vorschriften der genehmigten Ausführungen angepaßt werden. In diesem Falle mußte lediglich die Befestigung gelockert und die Lampe geneigt werden, damit der Neigungswinkel auf das Fernlicht und nicht auf das Abblendlicht zutrifft. Statt dessen hat Herr Graf nichts unternommen und die Kontrolle hat ihn auffallen lassen, weil eine Blendwirkung der Fahrradlampe vorhanden war.

Und nun zur Verdunkelung

Ich kann darauf verzichten, auf Grund und Zweck der Verdunkelung einzugehen. Feststeht, daß die Verdunkelung der Kraftfahrzeuge und Fahrzeuge genau so leichtfertig gehandhabt wird, wie die der allgemeinen Verdunkelung. Nur den einen Unterschied finden wir, daß es oft unterlassen wird, Fahrzeuge überhaupt zu beleuchten, eine Gefahr, vor der nicht genug gewarnt werden kann. Darum prüfen Sie stets die gesamte Beleuchtung vor Antritt jeden Fahrt. Denn Sie können plötzlich wegen Reifenschadens oder sonstiger Behinderung anhalten müssen, und schon fährt der Nachfolgende auf Ihr Fahrzeug auf, ganz abgesehen davon, daß oft auch auf in Fahrt befindliche Fahrzeuge aufgefahren wird, wobei das ver-

löschte Schlußlicht Ursache des Zusammenstoßes war. Das größte Uebel ist das Abstellen von unbeleuchteten Kraftwagen und sonstigen Fahrzeugen auf öffentlichen Straßen. Wer das tut, beweist, daß er kein Verständnis für die Verkehrsgemeinschaft besitzt und daher vom Verkehr ausgeschlossen werden muß.

Wie schnell dürfen der Kraft- und der Radfahrer bei Verdunkelung fahren?

Nach Einführung der Verdunklungsmaßnahmen und der Höchstgeschwindigkeitsgrenzen gilt erst recht der allgemeine Grundsatz, daß ein Kraft- oder Radfahrer seine Geschwindigkeit so einzurichten hat, daß der Bremsweg nicht größer ist als die bei der abgeblendeten Beleuchtung des Kraftfahrzeuges oder Fahrrades übersehbare Strecke der Fahrbahn. Wenn Sie diesen Grundsatz berücksichtigen, dann verhalten Sie sich vorschriftsmäßig, und Sie werden keinen Unfall verursachen, wenigstens nicht schuldhaft.

Die weitaus meisten Verkehrsunfälle während der Verdunkelung kommen dadurch zustande, daß die Fußgänger der Fahrbahnbeleuchtung der Fahrzeuge mehr zumuten, als sie zu leisten imstande ist. (Schluß folgt)

KRIEGSHILFSWERK



HAUS SAMMLUNG AM 9. JULI

Familien-Anzeigen

Robert u. Hannelore haben am 26. Juni 44 ein Brüderchen, Alfred Rudolf, bekommen...

Marina, 30. 6. 44. Guido hat ein Schwesterchen bekommen...

Unsagbar schwer traf uns die immer noch unfabare Nachricht...

Im festen Glauben an Deutschland Sieg fiel am 21. Juni 44...

Dr. Ing. Friedrich Jaeger im Alter von 45 Jahren...

Gott der Allmächtige hat meinen lieb. Sohn, uns. gut. Bruder...

August Friess am 2. Juli 44, nach lang. schwer. Leiden...

Hiermit die traurige Mitteilung, daß mein lieb. Gatte, uns. lieber Vater...

Albert Erwin im Alter v. 46 J., plötzlich u. unerwartet...

Eugen Clementz am 30. Juni 44, nach kurz. schwer. Krankh.

Nach langer, schwerer Krankheit endlich heute sanft mein lieber Gatte...

Karl Bachert Winzer u. Weinhändler, in sein. 65. Lebensjahre...

Heiligenstein, den 4. Juli 1944. Die trauernden Hinterbliebenen...

Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige meine innigste Tochter...

Frau Margarete Schauly geb. Mutschler, am 3. Juli 44, nach lang. schwer. Leiden...

Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige meine innigste Tochter...

Für die Aufricht. Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. lieb. Verstorben. Augustinus Kraus...

Offene Stellen

Betrieb sucht: Flugzeugmechanikerlehrling (Angehör. d. Flieger B. bevorzugt)...

Franziska Gillmann am 4. Juli 44, nach kurz. schwer. Krankh.

Nach Gottes unerforschlich. Rathschluß starb nach lang. schwer. Leiden...

Marie Antoinette Neumann geb. Imbs, im 58. Lebensjahre...

Hiermit die traurige Mitteilung, daß meine liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter...

Witwe Katharina Ehrhardt geb. Hamm, nach kurz. Leiden...

Gott der Allmächtige hat meine innigste Gattin, meine gute treusorg. Mutter...

Frau Anna Resch geb. Guillemin, nach kurzem schwer. Leiden...

Gott hat uns. liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter...

Amelie Kuntz geb. Strelan, am Dienstag, d. 27. Juni 44...

Schmerz erfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige meine liebe Tochter...

Fräulein Luise Heitz am 4. Juli 44, nach lang. schwer. Krankh.

Tiefgefühlt durch die herzliche Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. innigstgel. Verstorben...

Für die Aufricht. Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. lieb. Verstorben...

Für die viel. Beweise herzliche Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. lieb. Verstorben...

Für die viel. Beweise herzliche Anteilnahme an dem Hinscheidens uns. lieb. Verstorben...

Mietgesuche

Zimmer, schön möbl., mit Kochgele., gesucht. Angebote unter 18 941.

Möbl. Zimmer a. d. Meinau, evtl. auch Neuhof od. Grafenstaden...

Zimmer, saub. möbl., ges. von berufst. Frauen. Wenn mögl. Bahnhöfen...

Zimmer, möbl. od. leer, mit od. ohne Auf. Neudorf ges. Angeb. unter 18 961.

Zimmer, schön möbl., von berufst. Dame ges. Eig. Bettw. wird gestellt...

Wohnung, möbl. od. teilw. möbl., von Jungver. Mediziner ges. Ang. 18 910.

Größes Zimmer u. Küche, hell, sonnig, 1. od. 2. St., v. ruhig. Pers. auf 1. in gut. Hause ges. Ang. u. 18 983.

Kl. Wohnz., möbl., 1-2 Z. u. Küche, v. ruh. Ehep. sof. od. 1. 8. gesucht...

Wohnung, möbl. od. teilw. möbl., von Jungver. Mediziner ges. Ang. 18 910.

2-Zim.-Wohn. Unv.-Geg. v. Jg. berufst. Dame gesucht. Angebote unter 19 030.

2-Zim.-Wohn., saub., v. ruh. Mieter sof. ges. Angeb. unter 18 958 an N. N.

14-Zim.-Wohn., Küche, Bad, Neudorf, Nähe Post ges. Angeb. unter 18 944.

5-Zim.-Wohn. od. Villenhause gesucht, leer od. teilw. möbl., Angebots unter 3 39 568 an die Straburger N. N.

6-Zim.-Wohn. (Ztr.-Hsg.) sof. od. spät. ges. Angeb. unter 18 919 an d. N. N.

Wohnungstausch Schöne 3-Zim.-Wohn., sonnig, geg. 2-Zim.-Wohn., zum 1. 8. od. später...

4-Zim.-Wohn. geg. 2-Zim.-Wohn., sof. od. später, Angeb. unter 18 980 an die Straburger N. N.

Tausch - Biete an

Baby (Horn) geg. eleg. D.-Lederesch. Gr. 39, h. Abs. Angeb. unter 18 931.

2 Füllhalter geg. H.-Armband- oder Taschenuhr...

D.-Fahrrad geg. guterhalt. D.-Wintermantel, gr. Figur...

Emalierherd, 4 Loch, gegen „Singer“ Masch. Angeb. unter E. 39 623.

D.-Mante, reine Wolle, Gr. 42, geg. eleg. D.-Kostüm, Angeb. unter 18 929 N. N.

D.-Regenmantel, hellbeige, Gr. 48-50, geg. dunklen, chens. - Angebots: Postlagernd Ingweiler L. R. 100.

Eleg. 3-teil. Modellkleid, weiß, Wollst., Maßarbeit, Kasack u. Kostüm, Gr. 44, geg. hübsch. Sommer-Mantel u. Kleid, Gr. 44...

Eleg. D.-Kleid, blau od. weinrot, geg. eleg. Sommer-Mantel, Gr. 44, Angebots unter HA 1225 an d. N. N., Hagenau.

Eleg. weiß. Kostüm (Wollstoff), Gr. 44, geg. schön. Nähmaschine, Angebots unter HA 1224 an die N. N., Hagenau.

Eleg. Modellkleid, Gr. 44, braun, Seide, geg. hübsche hohe Kelschube od. mit hoch. Absatz, Gr. 38, Angebots unter HA 1226 an die Str. N. N., Hagenau.

Schöne D.-Schirm geg. D.-Sommerchuh (Größe 41), Angebots unter 18 863.

Leb. H.-Schuhe, br. Gr. 42, geg. 18 845.

Knabenhalbschuh, braun, Gr. 38, geg. erhalt., Gr. 40, Angebots unter 18 898 an die Straburger N. N.

D.-Schl-Stiefel, gut erh., Gr. 39/40, geg. D.-Staubmantel, Gr. 42/44, Angebots unter 18 704 an die N. N., Hagenau.

D.-Sportschuh, braun, Gr. 41, einmal getr., geg. Sommerchuh, sch. br., Gr. 44/46, Angebots unter 18 928 N. N.

D.-Straßenschuh, gut blau, Gr. 38, geg. eleg. Gr. 39, Angebots unter 18 774.

D.-Schuhe Gr. 39 geg. 2 P. H.-Unterhos., Gr. 72 u. H.-Hemd, Gr. 37, farbig, Frau Simon, Waisenplatz 3, (18858)

Immobilien - Kapitalien

Hausverwaltungen übernimmt L. Ulrich, Immobilien-Anwalt, Blauwollkangas, Fernruf 2 50 35. (49965)

Wohnhaus, 8 Zim., 2 Morgen Land, tauschbar geg. kleineres Wohnhaus...

Wirtschaftl. Grundstück, 19 Morgen, 1/2 Sommerkeller, Gr. 40/42, Angebots unter 18 824 an die Straburger N. N.

Konfirm.-Kleid, schwarz, samt., geg. Angebots unter 18 966 an die N. N.

Bräutungskleid, weiß, Sch. Gr. 38, 39, 40, od. zu tauschen, Angebots unter 18 966 an die N. N.

D.-Schuhe, Gr. 38/39 gesucht, Angebots unter 18 901 an die Straburger N. N.

D.-Gummischuhe, hoh. Gr. 40, auch rep.-bed., geg. Ang. unter 39 621.

H.-Arbeitskleid, grün, dringend ges. Angebots unter 39 560 an die Straburger N. N.

H.-u. D.-Uhr gesucht, Angebots unter 18 974.

Dunkelkammerhörnchen u. sonst. Dunkelgerät ges. Angebots unter 18 940 N. N.

Immobilien - Kapitalien Hausverwaltungen übernimmt L. Ulrich...

Wohnhaus, 8 Zim., 2 Morgen Land, tauschbar geg. kleineres Wohnhaus...

Wirtschaftl. Grundstück, 19 Morgen, 1/2 Sommerkeller, Gr. 40/42, Angebots unter 18 824 an die Straburger N. N.

Konfirm.-Kleid, schwarz, samt., geg. Angebots unter 18 966 an die N. N.

Bräutungskleid, weiß, Sch. Gr. 38, 39, 40, od. zu tauschen, Angebots unter 18 966 an die N. N.

D.-Schuhe, Gr. 38/39 gesucht, Angebots unter 18 901 an die Straburger N. N.

D.-Gummischuhe, hoh. Gr. 40, auch rep.-bed., geg. Ang. unter 39 621.

Theater Straßburg

„Das Schloß an der Donau“ Gastsp. des Bad. Staatstheaters Karlsruhe...

Veranstaltungen Solistenkonzert Bruno Hoffmann...

Filmtheater THEATER DER ZEIT, Alt. Weinmarkt...

U.T.: „Petrine“, Jgvtb. Vorv. ab 1. U. RHEINGOLD: 3. Woche: „Immensee“...

U.T.: „Petrine“, Jgvtb. Vorv. ab 1. U. RHEINGOLD: 3. Woche: „Immensee“...

U.T.: „Petrine“, Jgvtb. Vorv. ab 1. U. RHEINGOLD: 3. Woche: „Immensee“...

U.T.: „Petrine“, Jgvtb. Vorv. ab 1. U. RHEINGOLD: 3. Woche: „Immensee“...

U.T.: „Petrine“, Jgvtb. Vorv. ab 1. U. RHEINGOLD: 3. Woche: „Immensee“...

U.T.: „Petrine“, Jgvtb. Vorv. ab 1. U. RHEINGOLD: 3. Woche: „Immensee“...

U.T.: „Petrine“, Jgvtb. Vorv. ab 1. U. RHEINGOLD: 3. Woche: „Immensee“...

U.T.: „Petrine“, Jgvtb. Vorv. ab 1. U. RHEINGOLD: 3. Woche: „Immensee“...

U.T.: „Petrine“, Jgvtb. Vorv. ab 1. U. RHEINGOLD: 3. Woche: „Immensee“...

U.T.: „Petrine“, Jgvtb. Vorv. ab 1. U. RHEINGOLD: 3. Woche: „Immensee“...

U.T.: „Petrine“, Jgvtb. Vorv. ab 1. U. RHEINGOLD: 3. Woche: „Immensee“...

U.T.: „Petrine“, Jgvtb. Vorv. ab 1. U. RHEINGOLD: 3. Woche: „Immensee“...

U.T.: „Petrine“, Jgvtb. Vorv. ab 1. U. RHEINGOLD: 3. Woche: „Immensee“...

U.T.: „Petrine“, Jgvtb. Vorv. ab 1. U. RHEINGOLD: 3. Woche: „Immensee“...